

Zweiter Theil.

Choral.

Ich werde dir zu Ehren alles wagen,
kein Kreuz nicht achten, keine Schmach, noch Plagen,
nichts von Verfolgung, nichts von Todesschmerzen
nehmen zu Herzen.

Recitativ.

Da steht der traurige, verhängnisvolle Pfahl!
Unschuldiger! Gerechter! hauche doch einmal
die mattgequälte Seele von dir! — Wehe! wehe!
Nicht Ketten, Bande nicht, ich sehe
gespitzte Keile! — Jesus reicht die Hände dar,
die theuren Hände, deren Arbeit Wohlthun war;
auf jeden wiederholten Schlag durchschneidet
die Spitze, Nerv' und Ader und Gebein. Er leidet
es mit Geduld, bleibt heiter, und hängt da,
zur Schmach erhöht, voll Blut, in Todesschmerzen,
am Golgatha.

Ihr Männer Israels, o ruft in eure Herzen
Erbarmung! lasst die Rach' im Tode ruhn!
Umsonst: die Väter höhnen ihn;
ihr Hohn ist bitter, grausam feöhlich ihre Mienen.
Und Jesus ruft: „Mein Vater, ach, vergieb es ihnen!
„Sie thun unwissend, was sie thun.“

Duett.

Feinde, die ihr mich betrübt,
wisset, dass mein Herz euch liebt:
euch verzeihn ist meine Rache.

Die ihr mich im Unglück schmätzt,
hört mein ernstliches Gebet:
Dass euch Gott beglückter mache.
Solche Tugend lernt ein Christ.

Gott, Jehova, Heiligster,
du verzeihst dem Uebertreter
alle Schuld.

Gott, Jehova, Gütigster,
du erzeigst dem Missethäter
tausend Huld.

V. A.

Recitativ.

Wer ist der Heilige, zum Muster uns verliehn,
und unter diesen Missethätern aufgeheuket?

An seiner Tugend kennt ihr ihn. —

Schmach, Folter, Todesangst vergisst er, und bedenket,
Maria, dein verlassnes Alter; und ertheilt
dem Freunde seines Busens diesen letzten Willen: